

Der erste Adventssonntag

Biblische Lesungen

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich das gnädige Wort erfüllen will, das ich zum Hause Israel und zum Hause Juda geredet habe. In jenen Tagen und zu jener Zeit will ich dem David einen gerechten Spross aufgehen lassen; der soll Recht und Gerechtigkeit schaffen im Lande. Zu derselben Zeit soll Juda geholfen werden und Jerusalem sicher wohnen, und man wird es nennen „Der HERR ist unsere Gerechtigkeit“.
– *Jeremia 33, 14-16*²

Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass der Sommer schon nahe ist. So auch ihr: Wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden durch Rausch und Saufen und mit täglichen Sorgen und dieser Tag nicht plötzlich über euch komme wie ein Fallstrick. Denn er wird über alle kommen, die auf der ganzen Erde wohnen. Wachet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn.
– *Lukas 21, 25-36*

Reflektion und Meditation

„Wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst ihr, dass das Reich Gottes nahe ist.“ Die erste Kerze am Adventskranz brennt und sogleich erhellt ein bisschen mehr Licht die Dunkelheit unserer Tage. In vielen christlichen Traditionen symbolisiert die erste Adventskerze „Hoffnung“ – Hoffnung auf Erlösung, Befreiung und Ganzheit; Hoffnung, dass das Königreich Gottes nahe ist. Jedes Jahr zu dieser Zeit begehen wir zudem World Aids Tag und demonstrieren öffentlich unsere Solidarität mit Menschen, die mit HIV und AIDS leben. Auf der ganzen Welt finden am 1. Dezember Veranstaltungen statt, die dazu auffordern, sich im Kampf gegen HIV/AIDS zu engagieren und an all diejenigen erinnern, die an den Folgen der Infektion gestorben sind. Die LGBT-Gemeinschaft ist bis heute überproportional von HIV und AIDS betroffen. Wenn wir nun die erste Kerze anzünden, lasst uns einen Moment innehalten und beide Elemente reflektieren: Diskriminierung, Stigma und Gewalt gegenüber der LGBT-Gemeinschaft auf der einen Seite und die Ankunft Jesus Christus als hoffnungsstiftendes Ereignis auf der anderen Seite. Wie können wir Licht in jene Ecken unseres Herzens bringen, die manchmal dunkel und schwer sind?

Gebet

Schöpfer von Licht und Helligkeit, hilf mir, die täglichen Wunder in deiner Schöpfung zu sehen, so dass ich mich nicht mehr fürchten muss.

Der zweite Adventssonntag

Biblische Lesungen

Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt, spricht der HERR Zebaoth. Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Wäscher. Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Opfer bringen in Gerechtigkeit, und es wird dem HERRN wohlgefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.
– *Maleachi 3, 1-4*

Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter in Judäa war und Herodes Landesfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Landesfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis und Lysanias Landesfürst von Abilene, als Hannas und Kaiphas Hohepriester waren, da geschah das Wort Gottes zu Johannes, dem Sohn des Zacharias, in der Wüste. Und er kam in die ganze Gegend um den Jordan und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, wie geschrieben steht im Buch der Worte des Propheten Jesaja (Jesaja 40, 3-5): „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht seine Steige eben! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden; und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll ebener Weg werden, und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen.“
– *Lukas 3, 1-6*

Reflektion und Meditation

Was hat Glaube damit zu tun, sich selbst zu erkennen und „man selbst“ zu sein? Wieviel Glaube muss ein Mensch haben, um der Stimme in der Wildnis zu folgen?

„Glaube“ ist das Thema der zweiten Adventswoche, die mit dem heutigen Sonntag beginnt. Als Christen und als suchende, wandernde Menschen – was bedeutet „Glaube“ für uns? Auf unserem Weg durch's Leben geraten wir immer wieder in unbekannte und schwierige Situationen: Orte der Angst, Verzweiflung und Einsamkeit in unseren inneren Landschaften. In diesen Momenten der Krise – allein, nur mit Gott, in der Wildnis – haben wir die Chance, uns selbst besser kennenzulernen.

Wann haben wir uns das letzte Mal allein „in der Wildnis“ gefühlt? In welcher Weise hat uns unser Glaube dabei geholfen, Angst und Zweifel zu überwinden und aus der Wildnis herauszufinden?

Gebet

Gott, hilf mir, mich selbst zu kennen, zu lieben und mir zu vertrauen.

Der dritte Adventssonntag

Biblische Lesungen

Jauchze, du Tochter Zion! Frohlocke, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! Denn der HERR hat deine Strafe weggenommen und deine Feinde abgewendet. Der HERR, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst. Zur selben Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht, Zion! Lass deine Hände nicht sinken! Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

Wie an einem festlichen Tage nehme ich von dir hinweg das Unheil, dass du seinetwegen keine Schmach mehr trägst. Siehe, zur selben Zeit will ich mit allen denen ein Ende machen, die dich bedrängen, und will den Hinkenden helfen und die Zerstreuten sammeln und will sie zu Lob und Ehren bringen in allen Landen, wo man sie verachtet. Zur selben Zeit will ich euch heimbringen und euch zur selben Zeit sammeln; denn ich will euch zu Lob und Ehren bringen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich euer Geschick wenden werde vor euren Augen, spricht der HERR.
– *Zefanja 3, 14-20*

Da sprach Johannes zu der Menge, die hinausging, um sich von ihm taufen zu lassen: Ihr Ottergezücht, wer hat euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet? Seht zu, bringt rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmt euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken. Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

Und die Menge fragte ihn und sprach: Was sollen wir nun tun? Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer Speise hat, tue ebenso. Es kamen aber auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir tun? Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist! Da fragten ihn auch Soldaten und sprachen: Was sollen denn wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemandem Gewalt noch Unrecht und lasst euch genügen an eurem Sold! Als aber das Volk voll Erwartung war und alle dachten in ihren Herzen, ob Johannes vielleicht der Christus wäre, antwortete Johannes und sprach zu allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber der, der stärker ist als ich; ich bin nicht wert, dass ich ihm die Riemen seiner Schuhe löse; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wortschaukel, und er wird die Spreu vom Weizen trennen und den Weizen in seine Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Und mit vielem andern mehr ermahnte er das Volk und predigte ihm.
– *Lukas 3, 7-18*

Reflektion und Meditation

Heute zünden wir die dritte Kerze am Adventskranz an. Gemeinsam mit den ersten beiden Kerzen füllt diese dritte, pinke Kerze den Raum mit soviel Licht und Wärme, dass man schnell mit jener Freude und Liebe erfüllt wird, die die dritte Adventskerze symbolisiert. Warum fühlen wir uns nicht immer so voller Freude und Wärme? Warum begegnen wir einander so selten mit jener vorbehaltlosen Akzeptanz, Offenheit und Nächstenliebe? Lassen Sie uns die kommenden Adventswochen im Geiste dieser Gott-gegebenen Liebe und Offenheit begehen, lassen Sie uns unseren materiellen und geistigen Reichtum teilen mit jenen, die in irgendeiner Weise bedürftig sind; und am allerwichtigsten: Lassen Sie uns gefestigt bei uns selbst bleiben – in Freude und Liebe – wenn andere versuchen, uns zu verletzen, zu unterdrücken oder auszuschließen.

Gebet

Lieber Gott, hilf mir, deine Liebe für mich anzunehmen damit ich mein Leben in Freude leben kann – stark und standhaft, so wie dein immerwährendes Licht in der Welt allen Stürmen standhält.

Der vierte Adventssonntag

Biblische Lesungen

Und du, Bethleem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Israeliten. Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden bis an die Enden der Erde. Und er wird der Friede sein. Wenn Assur in unser Land fällt und in unsere festen Häuser einbricht, so werden wir sieben Hirten und acht Fürsten dagegen aufstellen. Sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods mit ihren bloßen Waffen. So wird er uns von Assur erretten, wenn es in unser Land fallen und in unsere Grenzen einbrechen wird.

– Micha 5, 1-5

Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

– Lukas 1, 39-45³

Reflektion und Meditation

Die Zeit des Wartens und der Vorbereitung ist fast vorbei: Am heutigen vierten Advent zünden wir die „Friedenskerze“ an. In seinem Gedicht „Now the work of Christmas begins“ beschreibt der Theologe Howard Thurman diese „Weihnachtsarbeit“ als „peace work“ - „Friedensarbeit“:

“When the song of the angels is stilled,
when the star in the sky is gone,
when the kings and princes are home,
when the shepherds are back with their flock,
the work of Christmas begins:
to find the lost,
to heal the broken,
to feed the hungry,
to release the prisoner,
to rebuild the nations,
to bring peace among the people,
to make music in the heart.”

Was ist unsere „Friedensarbeit“? Wie tragen wir dazu bei, jenen zu helfen, die ihren Weg verloren haben, - die sich selbst verloren haben? Wie machen wir „Musik in unserem Herz“, wohl wissend, dass es manchmal wir selbst sind, die Hilfe benötigen? In welcher Weise können wir die „Friedensarbeit“ unserer Gemeinschaft unterstützen?

Gebet

Lieber Gott, wir erwarten die Ankunft des Friedensfürsten – hilf mir, von dir zu lernen, so dass ich Frieden herstellen kann in meinem Herzen und in der Welt.

Die Adventszeit – Symbole, Themen und Struktur

„Die Symbole des Adventskranzes werden auf verschiedene Weise interpretiert. Der grüne Kreis aus Tannenzweigen erinnert Christen an die ewige und sich immer erneuernde Botschaft Christi. Das Anzünden der Kerzen während der Adventszeit reflektiert unsere sich intensivierende Vorbereitung und das stetig zunehmende Licht, das schließlich an Weihnachten vollständig hervorbricht. Auch die Farben der Adventskerzen sind oft unterschiedlich. Manchmal sind die Kerzen violett oder blau – in Anlehnung an die erwartete Ankunft von einem König, der Befreiung, Erlösung und Hoffnung mit sich bringt. Am dritten Adventssonntag wird gelegentlich eine pinke Kerze angezündet. Dies symbolisiert eine Veränderung in den Adventsthemen in der Bibel. Die ersten zwei Sonntage beschäftigen sich mit der biblischen Beschreibung von Christus prophezeiter Zukunft und einem König, der Befreiung, Erlösung und Hoffnung mit sich bringt. Am dritten Adventssonntag wird traditionell an die Bußpredigt von Johannes dem Täufer erinnert; die Lesungen am vierten Adventssonntag fokussieren sich auf Marias Geschichte: ihre Begegnung mit dem Engel Gabriel und Marias gottvertrauende Annahme ihres Schicksals als Mutter Christi. In einigen christlichen Traditionen hat sich der dritte Adventssonntag zu einem Tag der Freude und des Frohlockens, der „Gaudete“, entwickelt. Oft wird am Weihnachtsabend oder am ersten Weihnachtstag eine weiße Kerze in der Mitte des Adventskranzes angezündet. Dies ist ein Symbol dafür, dass Christus nun vollkommen anwesend ist. Jesus ist geboren.“⁴



Im Believe Out Loud Bücherregal

Coming Out Through Fire: Surviving the Trauma of Homophobia by Leanne McCall Tigert and Timothy Brown.

Coming Out to Parents: A Two-Way Survival Guide for Lesbians and Gay Men and Their Parents by Mary V. Borhek.

Coming Out While Staying In: Struggles and Celebrations of Lesbians, Gays, and Bisexuals in the Church by Leanne McCall Tigert.

Coming Out Young and Faithful by Leanne McCall Tigert and Timothy Brown.

The Essential Gay Mystics by Andrew Harvey.

My Theology Without Apology by David Comstock.

Out on Holy Ground: Meditations on Gay Men's Spirituality by Donald L. Boisvert.

Quellenangaben

1 Titel adaptiert von Jeffrey R. Lea, „For Another Flock: Daily Advent and Christmas Meditations for Gay and Lesbian Christians“, Cleveland: The Pilgrim Press, 2005, S. 13.

2 Alle Bibelstellen sind der Lutherbibel 2017 entnommen (<https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lutherbibel-2017/bibeltxt/>).

3 Die Auswahl der biblischen Lesungen basiert auf den Lesungen für das Jahr C (2018-2019) des „Revised Common Lectionary“.

4 Sidney D. Fowler and Arthur Clyde, „Advent – Liturgy for Lighting Advent Candles“, United Church of Christ, https://www.ucc.org/worship_worship-ways_year-a_ace_advent-liturgy-for; übersetzt von Anna Dreves.

Freudige Erwartung und Vorbereitung im
Advent



Intersections International

145 West 28th Street, 11th Floor
New York, NY 10001
Tel: (212) 951-7006
intersections.org



Believe 
OUTLOUD